



Gymnasiasten begeistern mit Auftritten

2 600 Euro für die Regionalgruppe Netzwerk Leben kommen bei Benefizkonzert zusammen

Anträge bis 30. November möglich

Kulturförderung mit einigen Neuerungen

Burg (vs) • Seit dem 15. Oktober ist die 1. Änderung der Richtlinie des Landkreises Jerichower Land über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Kultur in Kraft. Mit den vom Kreistag beschlossenen Änderungen soll das Förderverfahren weiter optimiert werden. Zukünftig werden, so eine Mitteilung aus der Kreisverwaltung, nur noch Projekte berücksichtigt, die auch im Landkreis umgesetzt werden. Ausnahmen können Veranstaltungsreihen bilden, die auch teilweise in der näheren Umgebung stattfinden.

Weiterhin wurden Entwicklungsmaßnahmen für Kulturstätten explizit als förderfähig in die Richtlinie aufgenommen und der Förderhöchstsatz auf 70 Prozent festgelegt. Die Finanzierung der restlichen 30 Prozent kann flexibel ohne festgesetzten Eigenanteil umgesetzt werden. Ausnahmen, die eine Förderung von bis zu 90 Prozent gewähren, sind nicht mehr möglich.

Aufgrund der Überarbeitung der Richtlinie wird die Beantragungsfrist in diesem Jahr bis zum 30. November verlängert. Bis dahin können finanzielle Zuwendungen zur Kulturförderung für Projekte und Maßnahmen, die für 2022 geplant sind, beim Landkreis beantragt werden.

Mit Hilfe dieser Unterstützung, so heißt es weiter, sollen Projekte und Initiativen, die inzwischen zur Tradition und zum festen Bestandteil des kulturellen Lebens im Jerichower Land geworden sind, erhalten beziehungsweise weiterentwickelt werden. Aber auch neue Ansätze können gefördert werden. Ziel sei es, der Öffentlichkeit ein möglichst breites kulturelles Angebot zu offerieren und die Identifikation mit der Region zu unterstützen.

Die aktualisierten Unterlagen stehen auf der Internetseite des Landkreises unter der Rubrik Freizeit, Kultur und Tourismus zum Download bereit. Alle Informationen zum Antrags- und Bewilligungsverfahren der Kulturförderrichtlinie sowie eine Übersicht mit zuwendungsfähigen Maßnahmen und Erläuterungen sind ebenfalls unter <https://kurz-elinks.de/tgxt> einsehbar.

An zwei Abenden stand das Roland-Gymnasium in Burg ganz im Zeichen der Musik. Die Konzerte der Schüler sollten aber nicht nur musikalischen Genuss bringen, sondern auch Spenden für das Netzwerk Leben.

Von Nicole Grandt
Burg • „Lange Zeit konnten wir eine solche Veranstaltung nicht durchführen“, blickt Thomas Dreher, Schulleiter des Roland-Gymnasiums in Burg, auf die vergangenen eineinhalb Jahre zurück. Die Schüler hatten nicht nur mit Lockdown und Homeschooling zu kämpfen, sondern auch mit dem Verzicht, gemeinsam zu musizieren. Nun standen mehrere Ensembles der Schüler wieder auf der Bühne, um dem Publikum in der Aula ihre Künste vorzuführen. Die beiden Konzerte sollten aber nicht nur für musikalischen Genuss sorgen, sondern auch für Spenden, denn es sollten Mittel für ein Schulprojekt in Tansania gesammelt werden und für die Stiftung Netzwerk Leben. Die Stiftung hat ihren Hauptsitz in Magdeburg und möchte schnell und unbürokratisch direkte Hilfen für in Not und Bedrängnis geratene Schwangere, Kinder, Männer und Frauen, Ehen und Familien leisten.

Die Spenden vom ersten Konzert sollten dem Netzwerk zugute kommen, die Spenden vom zweiten Konzert gehen dann an das Schulprojekt. Von der Regionalgruppe Netzwerk Leben in Burg waren auch mehrere Zugehörige anwesend, übernahmen die Einlasskontrollen und freuten sich sehr über das Engagement der Schüler und die Spendenbereitschaft der Zuschauer.

„Am ersten Konzert-Abend wurden insgesamt 2 600 Euro gespendet“, freut sich Bernd



Zahlreiche Ukulelen kamen bei Songs wie „Riptide“ zum Einsatz.

Felscher von der Regionalgruppe Netzwerk Leben in Burg. Davon kamen allein 1 000 Euro von der Wobau. „In der ersten Pause hat mich die Geschäftsführerin Bärbel Michael beiseite genommen und mir gesagt, dass sie diese Summe spenden möchte. Ich war wirklich überwältigt, damit haben wir wirklich nicht gerechnet“, berichtet er. Das Geld soll für die Weihnachtspaket-Aktion verwendet werden, mit der rund 50 Familien in Burg unterstützt werden. „Jedes Jahr kommen dabei 90 bis 100 Pakete zusammen, und unsere Helfer, die diese dann zu den Familien bringen, sehen dann in strahlende Kinderaugen.“

Strahlende Augen sah man aber auch bei den Schülern, die endlich einmal wieder auf einer Bühne stehen konnten. „Man hat wirklich gemerkt, wie sehr solche Veranstaltungen im Schulleben gefehlt haben“, be-

richtet der Schulleiter. „Aber nun durfte ja endlich wieder gesungen und musiziert werden.“ Die Schule habe sich bei der Organisation der Konzerte für eine 2G-Regel entschieden. „Nicht etwa, weil wir jemanden ausgrenzen wollten“, so der Schulleiter. Da die Nachfrage aber sehr groß war, habe man sich bei der Umsetzung aber dafür entschieden, um die Aula möglichst voll besetzen zu können. Rund 170 Gäste füllten den Saal.

Mit dem Netzwerk Leben arbeitet die Schule schon länger zusammen, beispielsweise bei Paket-Aktionen an Weihnachten. So viel auch auf dieses Netzwerk die Wahl, als sich die Frage stellte, wer mit den Spenden aus den Konzertveranstaltungen unterstützt werden sollte. „Allein die Regionalgruppe in Burg absolviert ehrenamtlich jedes Jahr 400 bis 600 Arbeitsstunden, das ist eine

Leistung, die man würdigen muss“, erklärt der Schulleiter.

Um die Besucher zu einer Spende zu ermutigen, traten an dem Abend dann mehrere Schülergruppen auf, die unterschiedliche musikalische Beiträge einstudiert hatten und damit ein abwechslungsreiches Programm gestalteten. Der Oberstufenchor griff dabei noch einmal das Online-Projekt zum Song The sound of silence auf, das während des Lockdowns entstanden war. Da sich der Chor nicht wie üblich treffen konnte, probten sie online und nahmen dabei ihre Version des Songs auf. Diese Aufnahme wurde nun beim Konzert abgespielt und live durch den Chor ergänzt. Neben dem Chor traten auch das Kammermusik-Ensemble, das Schlagwerk-Ensemble und mehrere Musikurse mit ihren Beiträgen auf, für die sie viel Applaus bekamen.



Fotos (2): Nicole Grandt

Der Oberstufenchor trug Stücke wie „The sound of silence“ und „You raise me up“ vor.

Erneute Vollsperrung auf der Baustelle in Schoppsdorf

Für abschließende Arbeiten wird am westlichen Ortsausgang noch einmal dicht gemacht

Von Natalie Preißler
Schoppsdorf • Endspurt für die Schoppsdorfer Großbaustelle. Nach nunmehr zweieinhalb Monaten Bauzeit ist auch das Ende der großräumigen Umleitung in Sicht. Doch in den Herbstferien muss für Restarbeiten noch einmal dicht gemacht werden.

Fertigstellung Ende Oktober geplant

„Die wesentlichen Bauleistungen sind abgeschlossen“ teile

Wilfried Mischke, Regionalbereichsleiter Mitte der Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt auf Volksstimme-Anfrage mit. Gemeint ist der Stand der großflächigen Bauarbeiten an der Landesstraße 52 in Schoppsdorf.

Dennoch ist eine weitere Vollsperrung unumgänglich. „Zu ergänzen sind im Bereich der westlichen Querungshilfe der Borde in der Mitte der Fahrbahn und der zugehörige Gussasphalt. Diese Leistungen können nur unter Vollsperrung

realisiert werden“, so Mischke. Hier bezieht er sich auf die Verbindung nach Magdeburgerforth.

Um die Beeinträchtigungen für Autofahrer, Fußgänger und insbesondere die Schüler zu reduzieren, sollen die Bauarbeiten in den Herbstferien, also zwischen dem 25. und 30. Oktober, durchgeführt werden.

Rund vier Wochen wurde ab Anfang August die Querungshilfe am westlichen Ortsausgang gebaut. Gleich im Anschluss begannen Anfang Sep-

tember die Bauarbeiten am östlichen Ende Schoppsdorfs. Ursprünglich war ein Abschluss der Bauarbeiten für den 15. Oktober geplant. Doch bereits der Beginn der Arbeiten verzögerte sich um rund zehn Tage.

Verwirrung um die Umleitung

Zwischenzeitlich gab es aufgrund der Beschilderung der Umleitung ratlose Autofahrer. Mitte September war die Ort-

schaft eine Art Sackgasse, über die die Autobahnauffahrt der A2 nicht erreichbar war.

Der Verkehr in Richtung Ziesar wurde von Magdeburgerforth über die Kreisstraße nach Tucheim, ab da auf die Bundesstraße 107 bis Ziesar, von dort über die Landesstraßen 93 und 52 nach Schoppsdorf umgeleitet.

Die Schoppsdorfer erhoffen sich durch den Einbau der Querungshilfen eine Beruhigung des Durchgangsverkehrs. Zuvor hatte die „schnurgerade

Straße“, wie sie Ortsvorsteher Nils Rosenthal beschreibt, zum Schnellfahren eingeladen, so dass vor allem Lkw das Tempolimit von 50 Kilometern pro Stunde beim Einfahren in den Ort oft überschritten.

Der Schoppsdorfer Heimatverein hatte letztlich das Anliegen, hier verkehrstechnisch dringend Abhilfe zu schaffen, an die Landesstraßenbaubehörde herangetragen. Nun ist nach einer Bauzeit von dann insgesamt drei Monaten das Ziel fast erreicht.

Meldung

Ferienkino für nur einen Euro

Burg (vs) • Die Stadtwerke Burg (SWB) machen es wieder möglich, dass Kinder sich im Kino Burg-Theater während der Herbstferien (23. bis 31. Oktober) für jeweils einen Euro insgesamt vier Filme ansehen können. Auf dem Programm stehen: „Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert“, „Paw Patrol - Der Kinofilm“, „Spirit - frei und ungezähmt“ und „Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee“. Bei den Nachmittagsvorstellungen gilt der ermäßigte Preis ausschließlich im Parkett. Gutscheine für den reduzierten Preis sind im Vorfeld im Stadtbüro der SWB erhältlich. Gruppenanmeldungen sind per E-Mail an info@kinoburg.de möglich.



Musikschule profitiert

Im Rahmen der Gewinnaktion „50 000 Euro fürs SAW-Land“ sind jetzt zweimal 1000 Euro nach Burg geflossen. Bei der Aktion von Radio SAW und den Volksbanken/Raiffeisenbanken hatte sich Marie-Luise Thelemann (l.) aus Burg erfolgreich beworben und als zweiten Gewinner den Förderverein der Kreismusikschule „Joachim a Burck“ gewählt.

Foto: Radio SAW

Detershagener feilen an neuer Sportstätte

Auch traditionelles Fußballturnier der Freizeitmannschaften soll umziehen

Detershagen (vs) • Im Oktober findet in Detershagen alljährlich ein Fußballturnier für Freizeitmannschaften statt.

Eröffnet wurde das Fußballfest, der inzwischen 8. Beekebombercup, dieses Jahr gleich mit dem Highlight des Tages, einem Spiel einer Detershagener Kinderauswahl gegen eine Auswahl des BBC 08, das Detershagen verdient mit 7:5 Toren gewinnen konnte.

Danach zeigten auch die alten Herren, wie gut sie mit dem Ball umgehen können. Neben Detershagen stellten auch Schermen und Grabow ein Team. Eine weitere Mannschaft wurde von Spielern aus Schermen und Detershagen gebildet.



Die Detershagener Kinderauswahl gewann verdient beim Fußballturnier der Freizeitmannschaften gegen eine BBC-Auswahl.

Foto: Liebau

Die Spiele waren spannend, und es konnten viele schöne Tore bestaunt werden. Am Ende überreichte Heiko Endert

den Siegerpokal ein weiteres Mal der Grabower Mannschaft. Ein großes Dankeschön der Akteure und Gäste galt im An-

schluss den vielen fleißigen Helfern, die bei den Vorbereitungen mitgemacht und auch für das leibliche Wohl gesorgt hatten sowie dem Haarstudio Family Hair für die gesponserten Pokale und Ralf-Peter Perner für vier neue Fußbälle.

Für 2022 hoffen die Detershagener, so Steffen Liebau vom Sport- und Heimatverein, das Sportfest in der neuen Sportstätte am ehemaligen Hundepark durchzuführen zu können. Allerdings benötigt der Verein noch finanzielle Unterstützung beim Anlegen des Platzes. Um den Kindern und Jugendlichen des Ortes eine sportliche Heimat bieten zu können, sind, so Liebau weiter, Spenden herzlich willkommen.